

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

44 (21.2.1933)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag: Buch- und Steinruderei A. Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. Postfachkonto 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politischen Teil: Erich Babel-Rahats für den lokalen und Inseraten-Teil: A. Barth-Ettlingen. Druck: K. & S. Greif, GmbH, Rastatt, Kaiserstr. 40/42. Anzeigenannahmeschluss: 9 Uhr. Dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,80 RM; ausgl. Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,80 RM. Einzelnummer 10 Pf. Im Falle höherer Gewalt bei Bezahler keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 8 Reichspfennig. Sammelanzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig. Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholungs-Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzverfälschung und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 44

Dienstag, den 21. Februar 1933

Jahrgang 70

Vor der Entscheidung über die Heeresform

Nadolns Bericht in Berlin

Berlin, 21. Febr. (Fernruf unserer Berliner Redaktion.) Die Abgabe der ursprünglich für gestern nachmittag anberaumten Kabinettsitzung dürfte mit dem Berliner Aufenthalt Reichsminister Nadolns zusammenhängen. Es ist anzunehmen, daß man die Kabinettsitzung deshalb verschoben hat, um die wenigen Stunden, die Nadoln zur Vertiefung der Hauptausführungsfrage hatte — er ist bereits gestern abend wieder nach Genf abgereist, um an der morgen stattfindenden Hauptausführungsfrage teilnehmen zu können — nicht noch durch die Erörterung innerpolitischer Fragen zu verdrängen. Tatsächlich steht jetzt die Frage, welche Haltung Deutschland nach dem französischen Vorschlag für die kontinentalen Heeresformen einnimmt, im Vordergrund. Die französischen Vorschläge wie sie der Luftfahrtminister Cot entwickelt hat, haben eine grundsätzliche Frage aufgeworfen, von deren Lösung der Fortgang der Beratungen in Genf weitgehend abhängt. Im Hinblick auf den deutsch-französischen Gegensatz ist die deutsche Stellungnahme von außerordentlicher Bedeutung, da es ja auch

um nichts weniger als um die Zukunft unserer Landesverteidigung geht.

Nadoln hat mit dem Reichsaußenminister und mit dem Reichswehrminister eingehende Besprechungen gehabt, auf Grund seiner Berichte werden jetzt die Entscheidungen getroffen.

In politischen Kreisen und auch in den maßgebenden amtlichen Stellen hat der Vorschlag der Franzosen selbstverständlich größte Beachtung ausgedient. Unabhängig von der notwendigen Klarstellung aller mit dem französischen Vorschlag zusammenhängenden Fragen ist nun doch die Entscheidung akut.

ob und unter welchen Formen ein Militärsystem in Deutschland möglich ist.

Damit werden schwierige innerdeutsche und militärische Probleme aufgeworfen, die möglichst rasch gelöst werden müssen. Selbstverständlich ist man im Reichswehrministerium nicht unvorberichtet und hat sich für evtl. Fälle vorbereitet, — auch General von Schleicher hat seinerzeit eingehende Pläne und Richtlinien ausgearbeitet — allein diese Pläne sind nicht so einfach übers Ruck zu brechen. Aus diesem Grunde dürfte Nadoln morgen in Genf den Antrag stellen, die Beratungen über die Militärsysteme aus dem Hauptausführungsberaumten und zunächst dem Effektivauschuss zur Beratung zu überstellen.

Die Aussprache im Genfer Luftfahrt-Ausschuss ohne jedes praktische Ergebnis

Genf, 21. Febr. Die Aussprache im Luftfahrt-Ausschuss, in der auf französischen Wunsch die Frage der Kontrolle und Reglementierung der Zivilluftfahrt behandelt wurde, verlief ohne jedes praktische Ergebnis. Die Mehrzahl der an der Luftfahrt interessierten Mächte erklärte sich für die Abschaffung der Militärluftfahrt, die Reglementierung und Kontrolle der Zivilluftfahrt und verlangte weitergehende Maßnahmen auf dem Gebiete der Einschränkung der Zivilluftfahrt.

Uneingeschränkte Rüstungen Frankreichs zur See

Paris, 21. Febr. Kriegsminister Lyautey sprach am Sonntag auf der Jahresversammlung der Vereinigung „Die Flotte“ über die Lage der französischen Kriegsmarine. Lyautey erklärte, daß für die französische Kriegsmarine ein neues Zeitalter angebrochen sei. Die französische Kriegsmarine sei ein Hauptfaktor der Weltpolitik geworden. Sie habe seit 1925 gewisse Reformen verwirklicht, die sie verjüngt und gestärkt und den Notwendigkeiten der augenblicklichen Politik angepaßt habe. Die Herausforderungen im Bereich der Kriegsmarineministeriums seien nur vorübergehend und würden außerdem in keiner Weise die Durchführung des Flottenbauprogramms beeinträchtigen. Die Arbeiten für den Bau des 26 000 Tonnen-Kreuzers „Dunkirk“ würden weder eingestellt noch verlangsamt werden. Die Regierung sei entschlossen, alle Einheiten des Bauprogramms 1931-32 auf Kiel zu legen. Für das Kriegsmarineministerium seien die Bekämpfung der Auffassung und die Stetigkeit der Bestrebungen sehr viel wichtiger als für irgend ein anderes Ministerium.

Frankreich muß Deutschland entgegenkommen

Ein Artikel in der „Republique“.

Paris, 21. Februar. In der radikalsozialistischen „Republique“, die dem französischen Ministerpräsidenten Daladier nahesteht, unterzeichnet Pierre Dominique die deutsch-französischen Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen deutschen Forderungen. Von der Uebernahme der Reichsregierung durch Adolf Hitler ausgehend, heißt er, daß eine Verständigung Frankreichs mit England und wenn möglich auch mit Amerika notwendig sei, da man von dem neuen Deutschland in Augenblick keine friedliche Haltung gegenüber Frankreich erwarten könne. Das deutsche Verlangen nach Gleichberechtigung, Rückgabe des Korridors und der Kolonien erkenne Dominique vollkommen an und

fordert die französische Regierung zum Entgegenkommen auf. Eine vernünftige deutsch-französische Politik bestrebe für Frankreich darin, die Schuldenfrage nach wie vor mit der Reparationsfrage zu verknüpfen und auf das Moratorium der Reparationen mit einem Moratorium der Schulden zu antworten in der Hoffnung, daß beide dann aufgehoben würden. Deutschland müsse vollkommene Gleichberechtigung angeht werden. Diese Gleichberechtigung schließe notgedrungen die Wiedererlangung vollkommener Handlungsfreiheit auf dem linken Rheinufer ein und das Recht Deutschlands, Kolonien zu besitzen. In der Korridorfrage liege es im Interesse Polens und Deutschlands, sich zu verständigen.

Die geographische Lage und die wirtschaftlichen Bedingungen machten diese Verständigung zu einer Pflicht.

Die französische Politik müsse weniger darin bestehen, für oder gegen die Revision Stellung zu nehmen, sondern darin die Aufstellung einer angemessenen deutsch-polnischen Verwaltung im Korridor, Danzig und in Gdingen zu erleichtern und zu fördern. Eine derartige Politik würde nicht nur eine Politik des Friedens, sondern auch der Gerechtigkeit und der Vernunft sein.

40 prozentige Ermäßigung der Kraftfahrzeugsteuer

Baldige Vollverordnung zu erwarten

Berlin, 21. Febr. Wie wir erfahren, befaßt man sich im Reichsfinanzministerium mit der Frage einer Senkung der Kraftfahrzeugsteuer. Noch vor Ablauf des jetzigen Kraftfahrzeugsteuerjahres (Ende März) wird eine Vollverordnung erwartet, die den Wünschen der Kraftverkehrsbranche auf Senkung der Steuer (bei ganzjähriger Vorauszahlung um 40-50%) entgegenkommen wird. Nach Zahlung der Steuer für 8 Monate sind vier steuerfreie Monate in Aussicht genommen. Das bedeutet, auf das ganze Jahr gerechnet, eine Ermäßigung um 40%. Ferner soll bei monatlicher Zahlung noch der Prozentige Zinszuschlag fortfallen. Dieser Regelung liegt das Bestreben zugrunde, die Winterabmeldungen nach Möglichkeit einzuschränken. Da nach dem Finanzausgleichsgesetz die Kraftfahrzeugsteuer den Ländern zusteht, würde durch gewisse Abzweigungen von Reichszolleinnahmen an die Länder eine gewisse Entschädigung für die ausfallende Kraftfahrzeugsteuer herbeigeführt werden.

Das Reichskabinett wird sich in seiner heute nachmittag stattfindenden Sitzung mit kleineren Wirtschaftsfragen beschäftigen.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist der Reichsminister Dr. Hugenberg bei Uebernahme seines Ministeramtes von seinen künftlichen Aufsichtsratsposten zurückgetreten.

Erklärung des Reichsanzlers

Berlin, 21. Februar. Amtlich wird mitgeteilt: In den letzten Tagen haben zahlreiche Vereine, Verbände usw. an Reichsanzler Adolf Hitler die Bitte gerichtet, den Ehren-

In wenigen Worten

Heute abend spricht Bischof von Posen um 20 Uhr im Auditorium Maximum der Universität in Berlin. Die Rede wird durch Rundfunk für das ganze Reich übertragen. Ebenfalls heute abend um 20 Uhr spricht Reichsarbeitsminister Seidte in Kaiserslautern. Die Rede wird innerhalb von Kaiserslautern durch Rundfunk übertragen.

Der Oberpräsident von Westfalen, Gronowski, hatte befanntlich mit dem Verbot der Zentrumspresse um seine Verurteilung gebeten. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Kommissar des Reiches für das preussische Innenministerium, Reichsminister Goering, dem Oberpräsidenten von Westfalen Gronowski, das Urlaubsgeheimnis genehmigt und ihn von sämtlichen Dienstgeschäften entbunden.

Während des Wochenendes fanden weitere Landkämpfe zwischen den peruanischen und columbianischen Truppen bei Tarapaca statt. 80 Peruaner, die sich im Dschungel verborgen hatten und dem Hungertode nahe waren, ergaben sich dem Feinde. Ein peruanisches Flugzeug stürzte während eines Luftkampfes mit columbianischen Flugzeugen im Dschungel ab.

Ein spanischer 350-Tonnen-Dampfer, dessen Name bisher nicht bekannt ist, wurde im Sturm an der Küste der Azoren zerlegt. Mehrere Mann der Besatzung fanden dabei den Tod.

Der Schriftsteller Karl Siederer, der, wie erinnert, wegen Brandstiftung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde, aber amnestiert worden war, ist am Sonntag im Alter von 71 Jahren in Garmisch gestorben.

vorh. bei ihnen zu übernehmen. Konkrete Ausstellungen und ähnliche Veranstaltungen zu eröffnen oder an ihnen teilzunehmen. Aus grundsätzlichen Erwägungen möchte Reichsanzler Adolf Hitler im allgemeinen davon Abstand nehmen, derartigen Bitten zu entsprechen. In der heutigen besonders arbeitsreichen Zeit würde es auch dem Reichsanzler gar nicht möglich sein, häufig an Veranstaltungen dieser Art teilzunehmen.

Reichsanzler Adolf Hitler wird jedoch selbstverständlich die Berechnungen aller Drainationen, die ihm unternehmenswürdig erscheinen, sein Interesse entgegenbringen und sie fördern, soweit es ihm möglich ist.

Die Mitglieder des Ausschusses zur Prüfung der Stille-Fälle

Berlin, 21. Febr. Dem von der Reichsregierung eingeleiteten Ausschuss für die Prüfung der Stille-Fälle werden Abgeordnete aller Reichstagsfraktionen mit Ausnahme der kommunistischen angehören. Der Ausschuss soll aus acht Wirtschaftlern bestehen. Die Einladungen an die in Frage kommenden Herren sind am vorigen Freitag herausgegangen. Die Herren haben bis zum 23. Februar Kritik sich zu äußern, ob sie die Berufung annehmen wollen. Wie mir hören, werden von den Nationalsozialisten die Abg. Reinhardt und Martin, von den Deutschen Nationalen der Abg. Harmann, vom Zentrum der Abg. Erlina, von den Sozialdemokraten die Abg. Heintz und Wessel, von der Bayerischen Volkspartei der Abg. Pfeiffer und als Vertreter der technischen Arbeitsgemeinschaft Behrens dem Ausschuss angehören.

Alkoholverbot in Amerika endgültig beseitigt

Washington, 21. Febr. Das Repräsentantenhaus hat gestern abend mit Zweidrittelmehrheit die vom Senat bereits genehmigte Pläne-Vorlage ebenfalls angenommen, womit die Aufhebung des Alkoholverbots in Amerika beschlossen ist. Die Pläne-Vorlage sieht vor:

1. Widerruf des 18. Verfassungszusatzes (Alkoholverbot).
2. Ratifizierung dieses Widerrufs nicht durch die Parlamente der Einzelstaaten, sondern durch für diesen Zweck besonders einberufene Konvente der einzelnen Staaten und
3. Bundesgesetz für solche Bundesstaaten, die an dem Alkoholverbot weiter festhalten. Die Vorlage muß innerhalb von sieben Jahren von wenigstens 16 Bundesstaaten ratifiziert werden.

Zanagara zu 80 Jahren Gefängnis verurteilt

Miami (Florida), 21. Februar. In dem Prozeß wegen des Anschlags auf Roosevelt wurde der Attentäter Zanagara zu 80 Jahren Gefängnis verurteilt.

Zanagara, der für jeden der vier ersten ihm zur Last gelegten Anschläge je 20 Jahre, also insgesamt 80 Jahre Ge-

fängnis erhielt, nahm das Urteil lachend entgegen und rief aus: „Was? Nur 80 Jahre? Seien Sie nicht so geizig, geben Sie mir mehr!“ Der Richter antwortete, auf die beiden noch ausstehenden Anklagen in den Fällen Cermak und Frau Gills antwortend: „Wird schon kommen!“

Drei Morde in einer New Yorker Küsterneiße

New York, 21. Febr. Ein Zeitungsjunge fand am Montag früh beim Betreten der im New Yorker Theaterviertel gelegenen Küsterneiße „Portus place“ vor der Bar einen Mann und eine Frau, sowie hinter der Bar den Barinhaber tot auf. Alle drei wiesen Schußverletzungen an der rechten Kopfseite auf. Die Schüsse mußten aus nächster Nähe abgegeben worden sein, so daß die Erschossenen nicht die Möglichkeit gehabt haben, sich zur Wehr zu setzen. Die Registrierkasse der Bar war unberührt. Die Täter sind durch die Hintertür entkommen. Nach Annahme der Polizei handelt es sich hier um die Morde von Ganassers. Die Küsterneiße war der Treffpunkt der New Yorker Künstler vor allem der Gräben vom Broadway.

Gereke erwartet baldige Auswirkung des Sofortprogramms

Berlin, 21. Febr. Auf einer Versammlung der leitenden Angestellten der Vela sprach gestern der Reichskommissar Dr. Gereke über das Arbeitsbeschaffungsprogramm. Gereke führte u. a. aus:

Auch für die gegenwärtige Reichsregierung gibt es kein vornehmeres Ziel als die Lösung der Schicksalsfrage: „Wie schaffen wir Arbeit und Brot?“ Wir alle wissen ja, wie sehr der Reichspräsident mahnt und drängt, daß mit aller Energie an die Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit herangegangen wird. Daß die Wege umstritten sind, wie man dieses Ziel erreicht nimmt nicht wunder. Mir scheint aber, als sei kein Zeitpunkt so günstig gewesen für eine umfassende große Arbeitsbeschaffung wie der jetzige. Er habe schon rein äußerlich den Vorteil,

daß wir dem Ende des Winters zugehen,

daß damit die Winterperiode bald aufhören wird, so daß wir mit den Außenarbeiten einsehen können. In kurzer Zeit ist es gelungen, eine grundsätzliche Einigung über das 500-Millionen-Sofortprogramm herbeizuführen, das

bereits in den nächsten Wochen seine sichtbaren ersten Auswirkungen zeitigen dürfte.

Wenn alle Stellen ihren Einfluß zum Einsatz bringen, um die erfolgreich begonnene Arbeitsbeschaffung weiter auszubauen, dann habe ich keinen Zweifel daran, daß es gelingen wird, schon in diesem Jahre dem Ziel ein erhebliches Stück näher zu kommen.

Die württembergische Regierung zur Rede des Reichsinnenministers

Stuttgart, 21. Februar. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württembergische Regierung hat sich mit dem Reichsminister des Innern wegen des auf Württemberg bezüglichen Teiles seiner Erstedner Rede in Verbindung gesetzt, um zunächst klarzustellen, was der Inhalt der Ausführungen war.

Unter der Überschrift: „Hände weg von Württemberg“ beschäftigt sich das Kurierblatt „Deutsches Volksblatt“ mit der Rede des Reichsministers Dr. Brüder in Dresden, in der dieser u. a. heftige Kritik an verschiedenen Maßnahmen der württembergischen Regierung äußert und in diesem Zusammenhang ausgesprochen habe, daß die württembergische Landesregierung sich nicht wundern dürfe, wenn die Reichsregierung entsprechende Forderungen ärgere und dann die Autorität dieser Landesregierung Gefahr liefe. Dazu schreibt das „Deutsche Volksblatt“: Wir warnen mit aller Deutlichkeit vor Plänen, die gegen Recht und Verfassung wären und die sich auf Begründungen stützen wollen, die in den wirklichen Verhältnissen unseres Landes keine Stütze finden. Schon das schroffe Vorhaben gegen die Beamten der Reichspolizei, daß Württemberg nicht Preußen ist und daß ununterbrochene auf den Berliner Kommandanten anders reagiert, als man dort anzunehmen scheint.

Zolllos Anweisungen für die Genfer Abordnung

Genf, 21. Febr. Nach japanischen Mitteilungen hat die Regierung in Tokio loeben der japanischen Abordnung telegraphisch die Anweisung erteilt, im Falle der Annahme des Vertrages des Abstrittes durch die Völkerbundsversammlung den Austritt Japans aus dem Völkerbund zu erklären.

Die Vertreter Japans auf der Abrüstungskonferenz haben telegraphisch bei ihrer Regierung angefragt, ob Japan im Falle des Austritts aus dem Völkerbund noch weiter an der Abrüstungskonferenz teilnehmen wird. Die Antwort steht noch aus.

Die schweren Beschuldigungen gegen Hugenbera widerlegt

Seit Monaten wird von dem Pazifisten Gebhardt-Hoppstädten mit erheblichen Mitteln eine Aktion gegen Dr. Hugenbera getrieben. Gegen Gebhardt und Genossen war wegen Verleumdung ein Strafverfahren eingeleitet, das aber infolge der Unkenntnis niedergelegt wurde. Gebhardt hat aber nach der Urteilsverkündung wiederholt und dabei ist erneut Strafantrag gegen ihn und die andern, die sich seiner Seite angeschlossen haben, gestellt worden. Sachlich ist zu der Behauptung, daß Hugenbera von der englischen Firma Vickers 123 Millionen an Abfindung für die Ueberlassung eines Zündpatents eingekauft habe, folgendes zu sagen:

Der in Frage stehende Vertrag zwischen der Firma Krupp und der Firma Vickers ist im Jahre 1902 abgeschlossen worden. Erst etwa sieben Jahre nach Abschluß dieses Vertrages, nämlich im Jahre 1909, ist Herr Dr. Eugenbera Vorstandsmittglied der Firma Krupp geworden. Mit dem Abschluß des Vertrages hatte also Herr Dr. Eugenbera, der damals der Firma Krupp noch gar nicht angehörte, nicht das mindeste zu tun. Gegenstand des Vertrages war der gegenseitige Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiet des mechanischen Zündens. Der Vertrag lag also auch im Interesse der deutschen Landesverteidigung und ist infolgedessen selbstverständlich unter ausdrücklicher Genehmigung des Reichsministers und des Reichsmarineamts abgeschlossen worden.

Wie schon im Dezember 1924 unter anderem durch das württembergische Telegraphenbüro und die Industrie- und Handelszeitung öffentlich mitgeteilt worden ist, mußte die Firma Krupp ihren noch nicht erledigten Ansuchen aus diesem Abkommen zur Vermeidung schwerer Strafen nach dem Kriege im amtlichen Clearingverfahren geltend machen. Da Vickers diese Ansprüche bestritt, hat die Firma Krupp auf Wunsch der zuständigen Reichsstellen und in enger Zusammenarbeit mit ihnen im Jahre 1924 Klage vor dem deutsch-englischen gemischten Schiedsgerichtshof erhoben. Nach dem Reichsausgleichsgericht gebührten 99,5 Prozent des etwaigen Ergebnisses dem Deutschen Reich, dessen Interesse allein zu der Einleitung dieser Klage genügt hat. Diese Klage ist schließlich durch einen Vergleich unter Mitwirkung der Reichsbehörden erledigt worden.

Herr Dr. Eugenbera ist im Jahre 1918 aus der Firma Krupp ausgeschieden. Er hat also auch mit dieser Klage und diesem Vergleich nicht das mindeste zu tun gehabt.

Daraus ergibt sich, daß die Behauptungen des Herrn Gebhardt von Anfang bis zu Ende erfunden sind, daß Dr. Hugenbera mit der ganzen Angelegenheit nicht das mindeste zu tun hat, und daß die Sache selbst vollständig anders liegt, als sie Herr Gebhardt dargestellt hat.

England — Oesterreich

England bagatelisiert das Ultimatum an Oesterreich

London, 21. Febr. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ sucht in einer längeren Darlegung die Mißverständnisse zu beseitigen, die durch die gemeinsame englisch-französische Note über die Birtenberger Waffenangelegenheit an verschiedenen Stellen, und insbesondere in Rom entstanden sind. Man würde in London sehr bedauern, daß man nicht an ein Ultimatum gedacht habe, sondern nur rein freundschaftlichen Vorstellungen eine praktische Wirkung geben wollte. Wenn die englische Regierung diesem gemeinsamen Schritt zugestimmt habe, so habe sie hierbei den Zweck verfolgt, daß eine zwar beunruhigende, jedoch wenig wichtige Streitfrage zwischen Frankreich und den Staaten der Kleinen Entente zu einer offenen, bitteren und langwierigen Auseinandersetzung vor dem Völkerbundrat führen sollte. Eine derartige Entwicklung hätte nach englischer Auffassung die ruhige Weiterführung der Abrüstungsverhandlungen ernstlich stören können.

Man müsse allerdings abwarten, laßt das Blatt weiter ob die Bestimmungen Englands, die Anwesenheit ohne den Rat reagen zu können nicht zu optimistisch seien. Der Standpunkt Englands solle nicht etwa bedeuten, daß England hierdurch ein Vorgehen einer einzelnen oder mehrerer Mächte im Falle einer Verletzung des Friedensvertrages sanktionieren wolle. Auch wenn man den sogenannten Vertrauenspakt zugrunde lege, so hätten alle europäischen Mächte bestraft werden sollen. Gegenüber diesen Kritiken, die auch von anderer Seite als wesentlich von den betroffenen Parteien erhoben worden seien, ließe sich nur sagen, daß die englische Regierung den ehrlichen Wunsch gehabt habe, eher zu beruhigen als zur Aufschauung eines Streites beizutragen, und man könne nicht daran zweifeln, daß England weder voreingenommen sei, noch Hintergedanken gehabt hätte.

Die österreichische Hundert Millionen-Anleihe vom Ausverkauf angenommen

London, 21. Febr. Das Gesetz zur Genehmigung der Hundert-Millionen-Schilling-Anleihe an Oesterreich wurde vom Unterhaus gestern Abend in dritter Lesung mit 227 gegen 51 Stimmen angenommen. Während der Debatte machte der Finanzminister im Schabami Gore Bellisla, auf die Rückwirkungen einer finanziellen Katastrophe in Oesterreich, auf die übrigen Staaten aufmerksam, wobei er an den Fall von die Kreditanstalt erinnerte, der sich auch auf Deutschland und selbst auf England ausgewirkt habe, worauf die Krise vom Herbst 1931 erfolgt sei. Der konservative Abg. William beantragte die Ablehnung des Gesetzes. Er erklärte die Regierung solle ihrer Politik vom September 1931 keine Auslandskontingen zu gewähren, solange die finanzielle Lage Englands nicht geordnet sei, treu bleiben.

Außerordentlicher österreichischer Ministerrat

Wien, 21. Febr. Wie die Dienstagsgabe des neuen „Wiener Journals“ meldet, wird am Dienstag vormittag um 9 Uhr ein außerordentlicher Ministerrat stattfinden. Einziger Gegenstand der Tagesordnung sei nach der Meldung des Blattes der Schritt der Entente in der Birtenberger Angelegenheit und die Stellungnahme der Regierung hierzu.

Ein neuer Schritt Frankreichs

Frankreich soll einen neuen Schritt zusammen mit der Entente gegen Italien in Rom und Budapest planen. Es handele sich französischerseits keineswegs um einen Schritt,

Bieden sieht den Tod

53 Ein Theaterroman von Hanns Heinz Wollfram

Dann erhob sich Dr. Wemper und versuchte mit glühenden Worten die Situation für seinen Klienten auszuweichen, indem er für sofortige Haftentlassung plädierte, womit er aber nicht durchdrang.

Kurz darauf hob der Präsident die Verhandlung für den heutigen Tag auf.

Laut disputierend drängte sich die Menge aufgeregt nach den Türen, während der Gerichtshof gemessenen Schrittes unter Vorantritt Geheimrat Dr. Hüßgens den Saal durch eine hintere Tür verließ.

XXI.

Der nächste Verhandlungstag brachte eine Sensation in Form einer Depesche, die Geheimrat Dr. Hüßgens gestern Abend erhalten hatte und die durch einen Silbrier, der ihn heute morgen im Amt erreichte, seine ausführliche Ergänzung fand.

Nachdem er die Sitzung eröffnet hatte, verlas er zuerst das Telegramm, das folgenden Wortlaut hatte:

„von Schnarrenberg aufgefunden stop wohnte bei Bauern in einem Dorf bei Arnberg stop nichts näheres von ihm zu erfahren stop Brief folgt sofort stop. Unterschrift.“

Nach Verlesung dieser kurzen aber entscheidenden Nachricht gab es eine stürmische Bewegung unter den Zuhörern wie unter den anwesenden Juristen. Geheimrat Hüßgens hob beschwichtigend die Hand.

„Als Ergänzung zu diesem Telegramm erhielt ich heute morgen folgenden Gypfbrief von der Direktion der Anstalt und heiligend ein Schreiben des Gendarmeriehauptmeisters des betreffenden Dorfes. Ich erlaube mir, diese beiden Schriftstücke zu verlesen.“

„Soeben erhalte ich von dem Gendarmeriewachmeister Bütighofer in Rutschbach beiliegendes Schreiben. Herr von Schnarrenberg, der von uns sowie von Ihnen seit so langer Zeit gesucht wurde, ist von ihm aufgefunden worden und zwar ohne jede Schwierigkeit, da er sich in dem Dorf, das in der Nähe von Arnberg liegt, bei einem Bauern namens Schulteken eingemietet und auch dort unter seinem richtigen Namen polizeilich angemeldet hatte.“

Bütighofer erhielt die Ordre, nach dem Verschwundenen zu suchen, durch ein Versehen der hiesigen Polizei erst verspätet, so daß sich das Auffinden unseres Patienten bis zu diesem Zeitpunkt verzögerte. Ein mir bekannter Arzt aus Arnberg hat Schnarrenberg vorläufig interniert, so daß er nicht wieder entkommen kann. Er hielt es nicht für richtig, den unzweifelhaft Schwerverkranken in Händen der Polizei zu belassen, sondern stellte ihn unter seine ärztliche Kontrolle. Wie er mir begutachtet, so steht Herr von Schnarrenberg noch immer unter denselben starken Depressionen wie ehedem. Ansehend haben sie sich sogar soweit verschlimmert, daß aus ihm kaum ein vernünftiges Wort und ein zusammenhängender Satz herauszubringen ist. Der Bauer Schulteken, bei dem er in Rutschbach wohnhaft war, bezeugt, wie auch die übrigen Dorfbewohner, die mit ihm in Berührung gekommen waren, daß man ihn nur selten ein Wort reden hörte, und wenn er etwas äußerte, so war es unzusammenhängendes Zeug, das keinerlei Sinn und Verstand hatte. Wenigstens sagen das die Bauern. Immerhin aber steht eines fest, und das wird wohl für Sie, Herr Geheimrat, das Ausschlaggebende sein, Herr von Schnarrenberg war seit dem Tage, an dem er aus unserer Anstalt entflohen war, in diesem Dorf Rutschbach anwesend. Hat den Ort auch nur zu kleineren Wegen — das allerdings recht häufig — verlassen, so daß also wohl eine Täterschaft in der von Ihnen, geehrter Herr Geheimrat angebotenen Art und Weise, weder zeitlich noch räumlich in Frage kommen dürfte. Indem ich Ihnen weiteren Äußerungen mit größtem Interesse entgegenstehe . . . bin ich Ihr ergebener . . . gez. Dr. Fr. Hausmann, leitender Arzt der Staatl. Anstalt für geistig Anormale und Nervenranke.“

Geheimrat Dr. Hüßgens faltete den Brief sorgsam und nachdenklich zusammen und legte ihn zu den übrigen Akten, die vor ihm auf der grün überzogenen Tischplatte lagen.

„Ich glaube, daß wir uns nach dieser Aussage, die mir natürlich noch eingehend, und zwar bis ins kleinste prüfen werden, kaum mehr dem Gedanken hingeben können, daß Herr von Schnarrenberg als Täter in Frage kommt. Der wichtigste Entlastungszeuge, Herr Dr. Wemper den Sie aufzustellen umstände waren, fällt somit fort. Aller Wahrscheinlichkeit nach wenigstens. Trotzdem aber möchte ich nichts unberührt lassen, die Angelegenheit bis ins Letzte zu verfolgen, und darum möchte ich die Verhandlung mit der Aussage eines anderen Entlastungszeugen des Angeklagten beginnen. Bitte rufen Sie Herrn Direktor Reichenberg auf.“

Hüßgen leitete das erneute Verhör mit der Frage ein: „Was wissen Sie über das Verhältnis Ihres Fräulein Tochter mit dem Ermordeten auszusagen?“

Reichenberg erschrak, mehr über die Indiskretion, die die Frage enthielt, als über die Frage selbst.

„Ich meine das“, entschuldigte sich der Präsident, „nur in gesellschaftlicher Beziehung . . . natürlich!“

„Meine Tochter Rita ist . . . Verzeihung, war mit Herrn Novotny befreundet. Sie hat ihn durch meinen Sozias Hollmann in einer Gesellschaft bei uns kennen gelernt, und er hat ihr versprochen, etwas für sie zu tun.“

„Wie soll ich das verstehen, e t w a s für sie zu tun?“

Man merkte es Reichenberg an, wie unangenehm ihm diese Frage war. Schließlich entschloß er sich zu sprechen.

„Er wollte ihr ein Engagement in Berlin verschaffen.“

„So viel ich weiß, war aber Herr Novotny ausschließlich Ballet- und Varietéagent, und ich kann doch nicht annehmen, daß . . .“

„Doch, Herr Geheimrat, Sie können annehmen, daß . . . Meine Tochter Rita tritt augenblicklich in einem Varieté in Berlin auf. Diese Vermittlung war der letzte Agentendienst, den Herr Novotny leistete.“

Nun fühlte sich Hüßgen etwas aus seinem Gleis gebracht. Wie war das? Die Tochter des steinreichen Unternehmers Reichenberg — Varietéfünftlerin in Berlin?

„Wenn nicht Sie es wären, der mir das sagte, Herr Reichenberg, ich würde es nicht glauben. Aber da Sie . . . na, ja, da muß es wohl so sein!“

Dr. Frankl fand sich schneller als Hüßgen in die veränderte Lage.

„Bitte, können Sie mir vielleicht sagen, wie dieser Agentendienst von Ihnen aing? Verlangte der Ermordete eine bestimmte Provision oder, pardon, ließ er sich durch die freundschaftlichen Beziehungen, die ihm das Haus Reichenberg bot, veranlassen?“

Reichenbergs Gesicht nahm einen verzerrten Ausdruck an. Es schien, als ob er körperliche Schmerzen habe. Frankl lauerte förmlich auf die Beantwortung dieser Frage. Er hatte sich vorgebeugt, als verluchte er, die ihm genehme Antwort aus dem Zeugnen herauszuziehen.

Reichenbergs Züge zitterten. Die Rinnladen hoben und senkten sich unter der Haut, so arbeiteten seine Gesichtsmuskeln.

„Nun? Ich bitte Sie, diese Frage zu beantworten!“

„Klang es scharf von den Lippen Frankls, der intensiv fühlte, eine neue wichtige Spur in die Hand gespielt bekommen zu haben.“

(Fortsetzung folgt)

Aus Ettlingen-Stadt und Land

≡ Naturheilverein Ettlingen. Wohl selten wurde dem Publikum auf dem Gebiete der Gesundheitspflege ein so umfassender und dabei leicht verständlicher Vortrag über Stoffwechsel-Krankheiten geboten, wie derjenige des bekannten Arztes Dr. Malten. Als Leiter der Anstalt für Nerven- und Stoffwechselkranke in Baden-Baden war der Redner auch besonders berufen, über dieses Thema zu sprechen. An Hand von ausgezeichneten Lichtbildern wurden die Vorklären zunächst in die grundsätzlichen Stoffwechselvorgänge eingeführt. Der Abbau der Nahrungsmittel zur Kräftegewinnung für den menschlichen Körper erfolgt nur unter Mitwirkung einer ganzen Reihe von Stoffen, welche zwar keine Nahrungsmittel sind, aber die Stoffwechselvorgänge ermöglichen. Solche „Hilfsstoffe“ sind die Mineralsalze, die Katalase, die Vitamine, die Fermente und schließlich die im Körper selbst gebildeten Hormone. Die vielgenannten Vitamine sind also nur eine Gruppe von Hilfsstoffen unter vielen. Daher gibt es eine ganze Reihe von Stoffwechselkrankheiten, bei welchen die Störung nicht in der Art und Menge der Nahrungsmittel ihre Ursache hat, sondern im Mangel an derartigen Hilfsstoffen. So beruht die englische Krankheit der Kinder auf einem Vitaminmangel. Die dabei eintretende Entkalkung der Knochen kann daher auch durch reichliche Kalkfütterung nicht geheilt werden, sondern nur allein durch Vitaminzufuhr. Und da sich das kalkanaloge Vitamin durch Licht in der Haut selbst erzeugen läßt, so ist die Lichtbestrahlung das sicherste Heilmittel gegen die englische Krankheit. Ähnliche Verhältnisse liegen auch bei der Blutarmerie vor. Daher vermag auch reichliche Zufuhr von sog. „Blutbildenden“ Mitteln die Blutarmerie nicht zu beseitigen. Damit eine Blutbildung eintritt, sind neben den in jeder vernünftigen Nahrung enthaltenen Rohstoffen noch zwei Faktoren unerlässlich: Das Blattgrün (Chlorophyll) frischer Gemüse- und intensive Lichtwirkung auf die Haut. Sonnenbäder, Bestrahlungen zusammen mit einer rohfaserreichen Diät sind daher nicht nur Vorbeugungs-, sondern auch Heilmittel für die Blutarmerie. Und damit zugleich für die Folgen dieses Grundleidens: Nervosität, Müdigkeit, Erschöpfungszustände und gewisse Frauenleiden. Auch die Zuckerkrankheit beruht, wie wir heute wissen, auf dem Mangel eines Hilfsstoffes, nämlich des in der Bauchspeicheldrüse gebildeten Hormones „Insulin“. In interessanten Ausführungen zeigte der Redner die Zusammenhänge im Verlaufe der Zuckerkrankheit und die Grundzüge der modernen Behandlung. Wir sind heute imstande, jeden Zuckerkranken praktisch vollständig arbeitsfähig und beschwerdefrei zu machen, sofern er die Behandlungsmaßnahmen getreulich durchführt. Das muß ihm so deutlich betont werden, als heute die Behandlung dieser Stoffwechselkrankheiten noch vielfach im argen liegt. Neben Störungen im Bereich der Hilfsstoffe können weiterhin Art und Menge der Nahrungsmittel zu Stoffwechselkrankheiten führen. Die Ueberhäufung einer „kräftigen“ Kost bringt es mit sich, daß wir hier niemals Mangelkrankheiten, sondern fast durchweg Ueberfütterungsleiden sehen. So bei der Fettsucht, bei welcher allerdings auch der Mangel an Hilfsstoffen eine Rolle spielt. Vor allem aber bei der Gicht und den verwandten Krankheiten (Rheumatismus, Neuralgien usw.), welche auf einer Ueberhäufung mit Harnsäure beruhen. Sodann zeigte der Redner noch die wichtigen und leider meist übersehenen Beziehungen der Stoffwechselstörungen zu den Herzkrankheiten, dem Krebs und der Arterienverfälschung. Den Schluß des Vortrages bildete die Darstellung der notwendigen Maßnahmen für eine wirksame Gesundheitspflege. Die Ernährung soll reich sein an Obst, Nüssen, frischem Gemüse und Kartoffeln, von denen die ersteren zum Teil roh zu genießen sind. Fleisch, Fisch und Eier, aber auch Mehlspeisen sind einzuschränken. Unerlässlich sind daneben die stoffwechelanregenden Mittel: Das Licht, am besten in Form des Sonnenbades, geeignete Wasseranwendungen, wie sie auch im Hause z. B. als Leibwidel leicht durchführbar sind und ausreichende Bewegung. Der wertvolle Vortrag, der sich durch praktische Nutzenwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auszeichnete, fand den lebhaftesten Beifall der Zuhörer.

≡ Konfliktroman. Nur noch heute und morgen laufen in den hiesigen Union-Theatern die beiden Konfliktromane „Meine Frau die Hochstaplerin“ mit Käthe von Raan und „Der Held von Kalifornien“ mit Ken Maynard. Beachten Sie bitte unsere billigen Werbepostkarten. Einzelpreis 50 Pfg., Erwerblos 20 Pfg. Beginn 8.30 Uhr.

Langensteinbach, 20. Febr. Als Stimmungsbild unserer heutigen bewegten Zeit kann gelten, daß in den letzten Tagen folgende Veranstaltungen stattfanden: Am Freitagabend fand in der Turnhalle eine Besprechung der Haushaltsbesitzer statt zwecks eines organisatorischen Zusammenschlusses. — Am Samstagmorgen wurde das Bürgergasthaus ausgebaut, 4 Störze genutzte Person. — Am Samstagabend fand in der Festhalle von der sog. Partei ein Vortrag statt: „Der rote Faden“ im überfüllten Saal. — Ferner war Samstagmorgen eine gut besuchte Versammlung der NSDAP. in der Turnhalle über das Thema: „Das Volk steht auf“ von F. W. Bogen. — Am Sonntagmorgen fand in der Festhalle ein Maskenball des Gesangsvereins „Ebelweib“ statt. — Am Montagabend behandelte Herr Bürgermeister Schöpfle im Bürgeraal: Steuererleichterung und Hausreparaturen. — Am kommenden Sonntag findet eine Sitzung des Kirchenausschusses statt über Beginn des Saalbaues. Derselbe soll jetzt alsbald auf dem Platz an der Friedhofstraße erstellt werden, und zwar auf dem jetzigen Garten des Jakob Gebhardt, wo früher Feuerwehrestelle usw. waren. Der Saal soll für Beiratsbesitzungen und andere kirchliche Zwecke dienen. Dieser lang gehegte Wunsch wird allseitig mit größter Anteilnahme verfolgt.

Langensteinbach, 20. Febr. (Wildschweine.) Bei der am Samstag, den 18. ds. Mts., angestellten Treibjagd auf Wildschweine an der Walschlarie im Jittersbacher Wald wurde durch einen Schützen aus Forstheim ein älteres, etwa 1 1/2 Jhr. altes, trächtiges Wildschwein erlegt. Drei weitere Tiere wurden gesehen, konnten aber nicht geschossen werden. — (Holzversteigerung.) Die heutige Holzversteigerung aus dem Domänenwald Langensteinbach, welche in der Festhalle stattfand, zeigte gegenüber den vorhergehenden einen Preisrückgang. Es galt 1 Ster Buch, 1 Ster Eiche 1. Kl. 7.— M.

≡ Gestorben in Malsch: Flora Zimmer geb. Schindler, 56 Jahre alt — Margaretha Weishaupt.

Eingefandt

≡ Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

≡ Hausreparaturen. Mir wurde in letzter Zeit mehrmals die Frage gestellt, wie es mit dem Staatszuschuß steht. Ich habe es so aufgefaßt, daß jeder, der Hausreparaturen macht, 20 Prozent vom Staate erhält. Nun mußte ich die Wahrnehmung machen, daß z. B., wenn einer kein flüssiges Geld zur Hand hat und sich nur auf den Staatszuschuß verlassen will, überhaupt keine Reparaturen machen lassen kann. Es fragt sich nun, wo kann der Hauseigentümer das nötige Geld aufnehmen, um die Reparaturen zu vollziehen? Trotz zehnfacher Sicherheit und Zurückzahlung ist es mir nicht gelungen, Geld aufzutreiben. Ich möchte daher die Frage stellen: Wie kann da geholfen werden? Einer für Viele.

Vorbereitungen zum Karlsruher 109er-Tag

Bisher 60 Bezirksversammlungen im ganzen Lande. — Die geplanten Veranstaltungen Aufmarsch und vaterländische Weisestunde auf dem Schloßplatz

Der Hauptauschuh der Kameradschaft Bad. Leibarenadiere, in dem neben den ehemaligen Angehörigen des 1. Bad. Leibarenadier-Regiments 109 die Angehörigen aller aus dem aktiven Regiment hervorgegangenen Kriessformationen (Reserve-Regiment 109, Landwehr-Regiment 109, Landsturm-Batt. Karlsruhe, Regiment 238, Ersatz-Inf.-Reg. 28) angehören, veranstaltet in diesem Jahre in der Zeit

vom 27. bis 29. Mai in Karlsruhe einen 109er-Tag.

Dieses kameradische Treffen dürfte die größte Veranstaltung werden die in diesem Jahre in der badischen Landeshauptstadt stattfindet. Schon seit Monaten finden im ganzen Lande Baden vorbereitende Versammlungen statt, die sich eines außerordentlich starken Besuches erfreuen. So wurden durch die örtlichen Vertrauensmänner und Mitglieder des Hauptauschusses in den Monaten Oktober und November und Dezember bisher insgesamt 60 Bezirksversammlungen durchgeführt, durch welche rund 5000 ehemalige Kameraden unter dem Vorsitz von Turnlehrer Ficht wurden nacheinander fast alle Angehörigen des Badischen Leibarenadier-Regiments und seiner Kriessformationen organisiert. Ueberall im Lande fand der Plan der Durchführung des vierten 109er-Tages den arbeitsamen Anklang und beneidete Zustimmung.

Am Mittelpunkt aller Versammlungen in den einzelnen Bezirken stand

die Ehrnung der Alt-Kameraden.

die 70 und mehr Jahre alt sind und durch das goldene Kameradenschild ausgezeichnet wurden. Diese Ehrnung der Altkameraden war bei den zahlreichen Versammlungen mit stimmungsvollen Feiern verbunden, an denen alle Kreise der Bevölkerung teilnahmen. Im ganzen haben bisher etwa 1300 Altkameraden das goldene Kameradenschild erhalten, darunter 250 109er über 80 Jahre und zwölf 109er über 90 Jahre.

Der Hauptauschuh der Kameradschaft badischer Leibarenadiere hat in zahlreichen Sitzungen nacheinander

das vorläufige Programm für den Karlsruher 109er-Tag

aufgestellt. Nach allen aus dem Lande vorliegenden Nachrichten kann mit einer Teilnahme gerechnet werden, die nicht hinter den bisherigen 109er-Tagen zurückbleibt. Bekanntlich waren bei den bisherigen 109er-Tagen immer etwa 10 000 ehemalige Regimentsangehörige in ihrer alten Garnisonstadt Karlsruhe versammelt. Der vierte Hundertnennertag wird wiederum mit einem großen Militärkonzert am Freitag, den 27. Mai, in der Festhalle einleitet. Am Samstag, den 28. Mai, treffen die Sonderzüge aus der Richtung Konstanz, Basel und Lauda-Mannheim in Karlsruhe ein. Die Teilnehmer an diesen Sonderzügen werden am Hauptbahnhof

in der üblichen Weise empfangen werden. Von der Traditionskompanie des 1. Bad. Leibarenadier-Regiments 109, die in Meiningen in Garnison steht, wird eine größere Abordnung an dem 109er-Tag teilnehmen. Am Samstagabend ist eine Fackelzug-Gedenkfeier am Leibarenadier-Denkmal unter Mitwirkung des Gesangsvereins Eittracht in Aussicht genommen. Nach dieser schlichten Feier ist sodann gemütliches Beisammensein auf dem Festplatz.

Am Sonntag vormittag finden in den Kirchen der Stadt Festgottesdienste statt. Nach den Festgottesdiensten wird sich der Festzug am Turlacher-Tor und in den Nebenstraßen aufstellen.

Man rechnet mit einer Teilnahme von rund 8000 bis 10 000 auswärtigen Hundertnennern.

Neben den Hundertnennern werden dieses Mal auch wieder die Angehörigen des Regiments 238 und des Ersatz-Inf.-Regiments 28 (Brigade-Ersatzbatt. 55 und 56) ihre kameradischen Treffen abhalten.

Der Aufmarsch der Hundertnennern durch die alte Garnisonstadt beginnt am Turlacher-Tor und führt in Doppelfolone durch die Kaiserstraße am Leibarenadierdenkmal vorbei bis zum Kaiserdenkmal. Von hier aus wird der Weg durch die Stephanienstraße und Hans-Thomastraße zum Schloßplatz genommen. Der Aufmarsch der Kolonnen zum Schloßplatz erfolgt in konzentrischer Form durch Waldstraße, Birkel, Karl-Friedrichstraße und Walhornstraße. Am Sonntag mit 12.15 Uhr beginnt sodann

die vaterländische Weisestunde auf dem Schloßplatz

unter Mitwirkung der Karlsruher Sängervereinigung und sämtlicher am 109er-Tag beteiligten Kapellen. Die Feier wird durch den Süddeutschen Rundfunk übertragen. Der Sonntag nachmittag ist für die Zusammenkunft in den Kompanielokalen vorbehalten, wobei bemerkenswert ist, daß dieses Mal auch ein besonderes Lokal für die Altkameraden über 70 Jahre vorgesehen ist, das noch bekanntgegeben wird.

Am Sonntagabend ist ein großes Stadtgartenfest mit bengalischer Beleuchtung des Sees in Aussicht genommen. In Erinnerung ist noch die imposante Stadtgartenfeier im Jahre 1925, bei welcher der Stadtgarten über 20 000 Besucher anzuweisen hatte. Der Montag beschließt die Reihe der Veranstaltungen mit einer Zusammenkunft auf dem Festplatz und in den Kompanielokalen.

Das Interesse für den vierten 109er-Tag in Karlsruhe ist nicht nur im Lande Baden, sondern auch bei allen ehemaligen 109ern im Reich so groß, daß beispielsweise die ehemaligen Regimentsangehörigen aus Berlin und Norddeutschland eine Sonderfahrt nach Karlsruhe planen. Im März und im April werden in allen sechs Bezirken des Landes Baden die Frühjahrsversammlungen der 109er stattfinden, bei denen Mitglieder des Hauptauschusses nähere Mitteilungen über die Vorbereitungen zum Karlsruher 109er-Tag machen.

Zur Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin



Lastwagenstand der Daimler-Benz A.-G.

Stenographische Ede

Das Ergebnis der 3. Uebertragungsangabe in Redeschrift der Einheitskurzschrift.

Die eingegangenen 12 Arbeiten sind fehlerfrei.

Die Uebertragung lautet:

Begrüßungsansprache des Gewerbesrates Nabe beim 75jährigen Jubiläum des Stenographenvereins Oldenburg am 3. 7. 1932.

Hochverehrte Festversammlung! Die Staatsregierung hat mich beauftragt, die Größe und Wichtigkeit des Staatsministeriums zu überbringen. Herr Staatsminister Spangemacher ist ja persönlich anwesend, um Ihre Feier zu ehren. Der Herr Ministerpräsident konnte leider — ebenso wie der Herr Staatsminister Dr. Paul — nicht hierherkommen; beide Herren sind dienlich anderweit in Anspruch genommen. Das Staatsministerium wünscht Ihnen zu Ihrer Arbeit besten Erfolg. Nehmen Sie bitte gleichzeitig den Dank dafür entgegen, daß der Oldenburger Verein die Staats-

kurzschriften bei kaufmännischen Betrieben erforderlichen Ansprüchen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 140—150 Silben in der Minute mit wenigen Ausnahmen genügt. Umso erfreulicher ist die Feststellung, daß trotzdem 12 Teilnehmer, welche sämtliche Mitglieder des Stenographenvereins Ettlingen sind, die gestellte Aufgabe, abgesehen von einigen kleineren nicht sinnstrebenden Fehlern, welche bei der Redeschrift infolge der starken Kürzung fast nicht zu vermeiden sind, fehlerlos übertragen haben. Zum Studium der Redeschrift gehören Energie, Ausdauer und fleißiges Ueben. Denn hier bewahrt sich das Sprichwort: „Nur Uebung macht den Meister!“ Wer über die Geschwindigkeit von 150 Silben in der Minute hinauskommen will, muß die Redeschrift erlernen, wozu der Stenographenverein Ettlingen in seinen Kursen jedermann gegen mäßiges Honorar bei fachmännischer Unterrichtsleitung Gelegenheit gibt.

Wir gratulieren an dieser Stelle den Redeschristlern zu ihren preiswerten Arbeiten, die zeigen, daß bei einem Teil unserer Jugend doch noch ein Ehrgeiz, ein Streben nach höheren Leistungen vorhanden ist, was in einer Zeit des Abbaues und der Wirtschaftskrise nicht hoch genug bewertet werden kann!

Redeschriftliche Arbeiten haben abgegeben:

1. Braun Maria, Stenotypistin.
2. Gantner Maria, Stenotypistin.
3. Haag Else, Stenotypistin.
4. Hansmann Walter, Kaufm., Lehrling.
5. Masino, Karl, Kaffengeschäfte.
6. Müller Maria, Kontoristin.
7. Reiter Gertrud, Stenotypistin.
8. Schuhmacher Fritz, Kaufmann.
9. Wagner Hedwig, Kaufm., Lehrmädchen.
10. Wagner Maria, Kaufm., Lehrmädchen.
11. W. Friebrich, Wäcker.
12. Wirthle Erwin, Verwaltungsassistent.

Die korrigierten Arbeiten gelangen in der Nebungsstunde am kommenden Donnerstag zur Ausgabe. S. G. H.

Letzte Nachrichten

Kaiserlantern, 21. Febr. Nach Schluß der gestern abend stattgefundenen Zentrumskundgebung, auf der u. a. Reichsfanzler a. D. Brüning sprach, kam es während des sich anschließenden Fackelzuges zu schweren Schlägereien zwischen Versammlungsteilnehmern und politischen Gegnern, wobei von bisher unbekannter Seite eine Anzahl Schüsse fielen, durch die 4 Mitglieder der Walschlarie so schwer verletzt wurden, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Ferner gab es eine Anzahl Leichtverletzte, darunter auch eine Anzahl Nationalsozialisten.

Vorzügliche Fleischbrühsuppen
bereitet man schnell und billig aus

MAGGI'S
Fleischbrüh-Würfeln

Empfehlungswerte Einlagen: Eierstich, Fleischwaren usw.
5 Würfel (1 Stange) 17 Pfg.

regierung allezeit unterstützt hat bei den Bestrebungen, die Einheitskurzschrift im Oldenburger Lande einzuführen. Die Staatsregierung gibt sich der Hoffnung hin und ist der festen Ueberzeugung, daß die Männer, die mitgewirkt haben bei Kursen und Prüfungen, auch in Zukunft treu auf dem Posten stehen und Hilfe leisten wie bisher. Bei der angespannten Finanzlage muß der Kulturfortschritt sehr stark auf freiwilliger Vereinsarbeit ruhen. Meinen herzlichsten Glückwunsch und besten Erfolg für Ihre Arbeit!

Das Ergebnis der Veröffentlichung der stenographischen Aufgabe in Redeschrift hat gezeigt, daß die Redeschrift in den stenographischen Kreisen unserer Lehrerschaft noch lange nicht so breiten Fuß gefaßt hat, wie die Verkehrschrift. Der Grund liegt wohl darin, daß man bei Beherrschung der Verkehrschrift der Einheits-



Fastnachtdienstag im Sonnensaal

RATTENBALL des F.C.E. 02/05.

Aus Baden und Nachbarstaaten

Mannheim, 21. Februar. Intendant Herbert Maish ist von Schauspielerektor Richard Weichert eingeladen worden die 'Marneklacht' in der zweiten Hälfte des März an dem Bayerischen Staatstheater in München zu inszenieren...

Heidelberg, 21. Febr. (Heidelberg kann die Zinsen wiederum nicht zahlen.) Wie schon vermutet wurde, kann die Stadt Heidelberg am 1. April die zu diesem Zeitpunkt fälligen Zinsen der 6. (früher 7-prozentigen) Schabanweisungen vom Jahr 1931 nicht bezahlen...

Oberhausen (Bruchsal), 21. Febr. (Politische Zusammenstöße.) Am Sonntagnachmittag belästigten Kommunisten einen Propagandazug der SA, und gingen zum Teil tätlich gegen die Nationalisten vor...

Enzberg bei Forzheim, 21. Febr. Auf den fahrenden Zug gesprungen und schwer verletzt. Am Sonntagnachmittag geriet die 16jährige Hilfsarbeiterin Hilda Kolb von hier in Forzheim beim Beilegen des Arbeiterzuges zwischen Trittbrett und Rampe, wobei sie durch den anfahrensden Zug an verschiedenen Körperstellen schwer verletzt wurde...

Gausach, 21. Februar. (Als Leiche aufgefunden.) Der seit acht Tagen vermisste 78 Jahre alte Anton Beine wurde im Walde hinter der Greifbergkapelle erhängt aufgefunden. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, dürfte der Tod schon vor einigen Tagen eingetreten sein.

Kahr, 21. Februar. (Millionenprojekt.) Der nächsten Bürgerauschüttung am 22. d. Mts. wird ein umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm zugehen, dessen Kosten sich auf rund 2,5 Millionen RM. belaufen, die im Wege des

Arbeitsbeschaffungsprogramms finanziert werden sollen. Es handelt sich um das Projekt einer Zentralkanalisation, wozu ein Klutinal gebaut werden soll, dem durch ein Rohres sämtliche Abwässer zugeführt werden und der bei Konnenweier in den Altrhein einmünden wird...

Freiburg, 21. Febr. (Ein Denkmal für französische Flieger im Hölental.) An der Stelle an der am 12. September 1925 das Flugzeug der französischen Flieger Coites und Thierrn den Tod fand wurde am Sonntag ein von dem Freiburger Bildhauer Meiserichmidt geschaffenes einfaches Denkmal für Robert Thierrn eingeweiht...

Bannholz bei Waldshut, 21. Februar. (Tödlch verlaufener Sturz.) Der Polizeiführer Gustav Senn stürzte auf der Treppe, die zu seiner Wohnung führte, in der Dunkelheit ab und zog sich schwere Verletzungen zu, daß er einige Tage nach dem Sturz verstarb...

Laufenburg, 21. Februar. (Brand in einer historischen Mühle.) Die historische Mühle in Raffen, die 1789 vom Stift Säckingen erbaut wurde, dann 1801 bei der Vöstrrennung des Fricdals vom Kreisgau als Staatsgut an den Kanton Fricdial und später an den Kanton Argau kam, der sie an Private verkaufte, ist durch einen Brand beschädigt worden...

Enzen, 21. Februar. (Schmuggel.) Vor etwa acht Tagen wurden in Niedheim fünf Schmuggler mit 270 Pfund Jucker und einem größeren Quantum Kaffee erfaßt. Einer wurde verhaftet und die anderen inzwischen auch festgehalten...

gekommen. Das unüberblickliche waldige Gelände ist für Schmuggler ein aünftiges Terrain.

Schwedenzölle gegen Schwarzwälder Uhren

Freudenstadt, 21. Febr. Nachdem Deutschland eine Reihe von Einfuhrzöllen für landwirtschaftliche Erzeugnisse erhöht hat, was durch die Kündigung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages möglich geworden war, hat nunmehr auch Schweden als Gegenmaßnahme Zollerhöhungen für namentlich aus Deutschland kommende Erzeugnisse vorgenommen...

11 Wahlvorschläge in Baden zugelassen

Karlsruhe, 21. Febr. Der Kreiswahlausschuß für den 32. (badischen) Reichstagswahlkreis hat am Montag sämtliche bis zum festgesetzten Zeitpunkt eingereichten Vorschlagslisten geprüft. Von den 12 Kreiswahlvorschlagen wurden 11 Kreiswahlvorschlage zugelassen: 1. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. 2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands. 3. Kommunistische Partei Deutschlands. 4. Badische Zentrumspartei. 5. Kampffront Schwarz-weiß-rot. (Nr. 6 ist vom Reichswahlausschuß der Bayerischen Sp. vorbehalten.) 7. Deutsche Volkspartei. 8. Evangelischer Volksdienst. 9. Deutsche Staatspartei. 10. Deutsche Bauernpartei. 11. Bauern- und Weinbauernbund. Außerdem wurde in Baden zugelassen die sozialistische Kampfgemeinschaft, deren Nummernfolge vom Reichswahlausschuß noch festgesetzt wird.

Wetterbericht

Aussichten für Mittwoch: Bei nordwestlichen bis nördlichen Winden Temperaturen um Null, einzelne Niederschläge, spatvor- ausfahlich neue Abkühlung.

Dankfagung

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester

Erna

Sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus, sowie für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Beilegenbegleitung. Dem hochw. Herrn Defay Kast für die tröstenden Worte am Grabe, dem hochw. Herrn Kaplan Kuns und den barmh. Schwestern für die liebevollen Bemühungen am Krankenbett, ein herzliches 'Vergelt's Gott!' Ferner sei dankend gedacht ihren Schulkameraden und Freundinnen, sowie dem Turnverein 1885 für die Ehrungen am Grabe.

Ettlingen, 21. Februar 1933.

Im Namen der Hinterbliebenen: Friedrich Erhard.

Einladung

Ueber Zweck, Ziele und Aufbau des Kampfbundes gegen Warenhaus und Konsumverein

Wird am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Gasthaus zum 'Erbprinzen' Herr Erik Mannschott und Herr Doumer, Karlsruhe.

Dazu sind sämtliche Handwerker, Gewerbetreibende, und der Einzelhandel von Ettlingen und Umgegend freil. eingeladen.

Die Ortsgruppe der NSDAP Ettlingen

Elektrische Mietwaschküche!

Ich habe nun auch, neben meiner Wäscherei, die uberal so beehrte und beliebte elektrisch betriebene

Mietwaschküche

eingerrichtet. Etwas angenehmeres und billigeres für die Hausfrau am Samstag gibt es nicht mehr. In der denkbar kürzen Zeit ist die große Wäsche fertig, die mit den neuesten Maschinen blutenweiß und schonend, um mühelos gemacht wird. Ein Hauptvorteil ist, daß die Wäsche zu 80 Prozent trocken geschleudert und daher fast bugelreicht ist. Unverminderte Auslastung und Wirtschaftlichkeit jederzeit.

Gleichzeitig empfehle ich meine Wäscherei u. übernehme jede Art Wäsche wie: Herren- kurtenwasche, Haushalt- und Leibwäsche, Garbinnen und Pfundwasche naß und zum Festrigmachen bei sauberster Ausführung und schonender Behandlung.

Jeder Kraagen gewaschen und gebuhelt. Umlegtragen, prima hoch gebuhelt, daß Krawatte gut gleitet, nur 10 Pfennig. Alkoholung und Lieferung kostenlos.

Wäscherei P. Neumayer Rheinfstraße 13.

Gummistempel

Jeder Art in fachgemäßer Ausführung liefert rasch und billig die

Buch- und Kunstdruckerei R. Barth Ettlingen

Fastnachtdienstag

DER

ERBPRINZEN-RATTEN-BALL

Karten RM. 1.30 incl. Steuer

Vorverkauf: Friseursalon Lechner, Cigarrenhaus Rees

Bekanntmachung!

Am Donnerstag den 23. Februar, von 10-12 1/2 u. 1 1/2-7 Uhr ist unser Herr Schneider wieder in Karlsruhe anwesend, um uberal da, wo zu starker Haarausfall oder kahle Stellen am Kopfe sich zeigen, ein Beißen u. Jucken der Kopfhaut verspürt wird, zu trockener oder zu fettiger Haarboden, auch zu frühzeitiges Ergrauen da ist, den richtigen Weg zur Gesundung des Haarbodens zu zeigen. Durch jahrzehntelange Praxis wissen wir genau Bescheid, was Haar und Boden gut tut. Haben Sie daher Vertrauen und lassen Sie uns nach dem Haarboden sehen, wir raten auch Ihre Haare.

Gg. Schneider & Sohn, I. Wurt. Haarbehandlungsinstitut Karlsruhe, Ebertstraße 16, Ecke Karlstraße (Straßenbahnhaltestelle) Nahe dem Albtalbahnhof



Zur Aufklahrung!

In den letzten Tagen wurde bei hiesigen Geschaftskleuten versucht, Geldspenden zu erhal- ten, angeblich für einen Luftfahrtverein. Der dem Deutschen Modell- und Segelflugverband e. V. angeschlossene Mittelbadische Luftfahrtverein Ettlingen (M) legt Wert darauf, festzustellen, daß er niemand beauftragt hat, für irgendwelche Zwecke um Geldspenden irgendwo vorzusprechen. Es dürfte der Deffentlichkeit bekannt sein, daß der Mittelbadische Luftfahrtverein Ettlingen der einzige Verein in Ettlingen ist, der die Interessen der deutschen Luftfahrt in Ettlingen vertritt, und der Angehörige aus allen Bevölkerungsschichten aus seinen Mitgliedern zählt.

Mittelbadischer Luftfahrtverein Ettlingen i. V. Mitglied im Deutschen Modell- und Segelflug Verband e. V.

Geschäftsstelle Sternenaasse 9

ämtliche Berliner Devisen-Kurse

vom 20. Februar 1933

Table with columns: Geldkurs, Briefkurs, and hr. Rows list various cities like Amsterdam, Athen, Brüssel, Bnkarest, Canada, Danzig, Italien, Japan, Kopenhagen, Lissabon, London, New-York, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien.

Weißer Sonntag

empfehle Kommunionkerzen weiß und verziert mit 25% Bienenwachsgehalt.

Ferner: Kopfkranze, Kerzenkranze und Gahnge, Rosenkranze, Eltus und Magnifikate in schöner Auswahl. Jos. Baureithel Ww. Kirchengasse 32, bei St. Martinskirche.

Amerikaner Wein

100 Liter naturreiner Amerikaner Wein zu verkaufen od. gegen Feu zu vertauschen. Näheres im Kurier.

Orthopädie und Fußpflege!

Sofortige Beseitigung aller Fußfehler wie Hühneraugen, Hornhaut, einwachsende und dicke Nägel, wasser- und schmerzlos nur beim Spezialisten. Gründl. Behandlung von Sent-, Platt- und Knick- sowie Spreizfußen. (Ballenbehandlung). Behandlung im Hause am Donnerstag, den 23. Februar ab 10 Uhr morgens. Bestellungen nimmt die Expedition des Blattes entgegen. Wasige Berechnung.

Ludovica Gräf

Spezialistin für Fußleiden

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 22. Februar 1933, vormittags 9 Uhr, werde ich in Ettlingen, Zusammenkunft beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Singer-Nähmaschine, 1 Klavier, 1 Sofa. Ettlingen, den 18. Februar 1933.

Dietrich, Gerichtsvollzieher.

Technikum Konstanz

Kam Bodensee Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik Prospekt frei Flugzeugbau und Automobilbau